Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Grichelmt töglich mit Andreafine ber Coun- unb Felentage fin Gube jeber Boche eine Bellage. me und Minterfahrpten jeund Jufraftreten. Wendiclauber mir bie Jobertmenbe.

Rebattion, Drud und Berlag bon Morig Bagner, in Firma Sollind'ider Berlag und Budbruderet in Etm burg a. b. Bahn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Simplisteng ogeb Abr 15 Big.
bie dgespaltene Carmenbeelle oder deren Name.
Reflamen die 91 mm breite Petitgelle 85 Big.
Kabati wird nur det Wiederholungen geodfel.

Nr. 15.

tuttgart

abenbe

aus

und

Saal

etrieb

estisch. Bier

108.

gabe o

angena

Buftank

dafeib

bverfeb

Fernipred-Uniding Dr. 82.

Mittwoch, ben 19. Januar 1916.

Gernipred-Unidlug Dr. 82.

79. Jahrg.

Hmtlicher Ceil.

Betanntmadung

Befanntmachung
über lün kliche Düngemittel.
Bom 11. Januar 1916.
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesehes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Mahnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehdl. S. 327) folgende Berordnung erlassen:
§ 1. Beim Bertaufe der in der beigefügten Liste") aufgeführten Düngemittel einschiechlich Mischunger an den Berdeucher dürfen die darin angetührten Breise nicht über-

geführten Düngemittel einschwieselick Mischbunger an den Berbraucher durfen die darin angeführten Preise nicht überschritten werden. Diese Preise sind Hock im Sinne des Gesehes, detressend die Hochtpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehl. S. 458) in der Fassung der Besantmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesehl. S. 516) in Berbindung mit den Besanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesehl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesehl. S. 603).

F. 2. 1. Ist der Höchtpreis in der beigefügten Liste frei Waggon Station des Lieferwertes setzten des Lieferwertes und die Rosten der Bestadung daselbst ein.

Bei Mengen unter 5000 Kilogramm erhöht er sich deutschaft um 50 Pfennig für se angesangene 100 Kilogramm. Wird

baben Bei Mengen unter 5000 Rilogramm erhöht er sich beutscha um 50 Pfennig für je angesangene 100 Rilogramm. Wird sehörign in diesen Fällen vom itändigen Lager ab versauft und versetelle sandt, so erhöht sich der Höckstpreis weiter um die Fracht, reuzei die der Berläuser nachweislich für die Besörderung der Ware von der Station des Lieserwerkes die zum Lager bezahlt hat.

von der Station des Lieferwerkes die zum Lager bezahlt hat.
2. Ist der Höchstpreis ab Fracktausgangsstation (Parisida) ind un gur Bersandstation und die Rosten der Besorderung die ein. It die Frackt von der Bersandstation und die Kosten der Bersadung daseihst ein. It die Frackt von der Bersandstation die Frackt von der Fracktausgangsstation die zu dieser Station, so vermindert sich der Höchstpreis, ist die Frackt geringer, so erhöht er sich um den

Bei Mengen unter 5000 Rilogramm erhöht fich ber Sochstpreis um 50 Pfennig für je angefangene 100 Rilo-

3. 3ft ber Sochstpreis fractifrei Empfangsstation ober Bollbabnstation ober Rleintabnstation ober Schiffsladeplat einigum bes Empfangers feltgeseht, so fchlieft er bie Roften ber Beteit bei forberung bis zu biefer Station ein.

Bei Begugen unter 10 000 Rilogramm gilt folgendes:
a) wird com Lieferwert ab verfandt, so erhöht sich ber Höchstpreis um die Mehrfracht, die gegenüber bem Frachtiat für Wagenladungen von 10 000 Rilo-gramm nachweislich entsteht. Bei Mengen unter 5000 Rilogramm erhoht fich ber Sodiftpreis weiter um

50 Pfennig für je angefangene 100 Kilogramm.
b) Wird vom ständigen Lager des Berkäufers ab versandt, so erhöht sich der Höckstreis um 50 Pfennig für je angefangene 100 Kilogramm. Hat der Bertäufer gemäß a einen Frachtzuschlag bezahlt, so erhöht lich der Höckstreis meiter zur diesen Justige

§ 3. Die Sochitpreife verfteben fich bei famtlichen Dungetitteln, mit Ausnahme von Thomasphosphatmehl und Ralfiditoff, fur loje verlabene Bare, ohne Berpadung.

Bei Lieferung in Gaden erfolgt bie Berechnung brutto

Augerdem darf joweit sich aus der beigefügten Liste nichts anderes ergibt, bei Lieferung in Gewebesaden (Jute, Saumwolle uim.) ein Aufichlag von 1,50 Mart für 100 tilogramm, in haltbaren einfaden Bapierfaden von 0,50 Bart, in mehrfachen Bapierfaden von 0,75 Mart, in Ba-iergewebefaden von 1,00 Mart für 100 Rilogramm bemet werben. Bei Lieferung in Raufers Gaden, bie frei tation bes Lieferwerles gu ftellen find, barf eine Gallthubr von 0,20 Mart für 100 Rilogramm berechnet wer-

§ 4. Der Reichstangler tann Sociftpreife fur ben Berauf durch den Sersteller und im Großhandel festseben. § 5. Der Bertaufer hat dem Raufer spatestens bei bidluß des Raufvertrages eine idriftliche Mitteilung ausibanbigen, Die enthalten muß Angaben über 1. Die Art Des Dungemittels,

2. ben Gehalt an Stidftoff, Phosphorfaure und Kali (K.O) nach Kilogramm 00,

3. die Frorm (Loslichleit), in der diese wertbestimmenben Bestandteile barin enthalten finb. Beim Beiterverfaufe bat ber Bertaufer bem Raufer

e Angaben zu wiederholen, die ihm beim Einkaufe gemacht orden sind, es sei denn, daß ihm ihre Unrichtigkeit besannt-

§ 6. Schwefeljaures Ammonial oder Ratrium-Ammoumfulfat barf gur Berfteitung von gum Bertaufe bestimm-Mijchbunger nur gemijdit werben: 1. mit Guperphosphat,

2. mit aufgeichloffenem Guano tierifden Urfprungs ftiditoffhaltigen importierten

n ben Mijdungen barf ber Gehalt an Stiditoff und mafferelicher Phosphorfaure nicht weniger als je 5 vom Sunbert dragen. Bei einem Gehalt von weniger als 6 vom Sunert Stidstoff dursen höchstens 10 vom Hundert wasser-sliche Phosphorsaure, bei höcherem Stidstoffgehalte höchtens dom Hundert wasserlöstiche Phosphorsaure in der

") Die Lifte ift nicht hierunter abgedrudt.

Mijdung enthalten fein. In den Mijdungen barf Rali (K2O) bis ju 8 vom hundert enthalten fein.

Mifdjungen aus ichwefelfaurem Ammonial ober Ratrium-Ammoniumfulfat und Ralifaljen burfen nicht bergeftellt mer-

Das Mifden von phosphorsaurehaltigen Dungemitteln mit Ausnahme von Guperphosphat und aufgeschlossenem ftidftoffhaltigen auslandifden Guano - mit ftiditoffhaltigen Stoffen ober mit Ralifalgen ift verboten; gulaffig ift jeboch bas Milden von Anodenmehl mit Ralifalgen.

§ 7. Mijdungen von Runftbunger jum Berfaufe burfen fabrifmäßig nur von folden Betrieben bergeftellt werben, bie icon vor bem 1. Auguft 1914 fabrifmäßig Mijdungen

pon Runftbunger bergeftellt haben. § 8. Rnochen, Rnochenabfalie, Leberabfalle, Bollftaub und alle ahnlichen tierifden Abfalle find por weiterer gewerblicher Berarbeitung ju Tungezweden mit Benzol oder ähnlichen Eftrattivstoffen — mit Ausnahme von Benzin, Toluol und Solventnaphtha — oder auf andere Weise so weit zu entsetten, daß nicht mehr als 1 vom Hundert Fett barin verbleibt.

§ 9. Die Borichriften biefer Berordnung gelten nicht für fünftliche Dungemittel, die nach Infrafttreten diefer Berordnung aus dem Ausland eingeführt werden. Als Ausland gilt nicht bas befeste Gebiet.

land gill micht das bejehte Gebiet.
§ 10. Die zuständige Behörde kann Betriebe schliehen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Besolgung der Pflichten unzuderlässig zeigen, die ihnen durch diese Berordnung insbesondere den § 5, auferlegt sind.
Gegen die Berfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Berwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt teinen Aufschub.

8 11. Mit Gesängnis die zu sechs Monaten oder mit

§ 11. Mit Gefängnis bis zu lechs Monaten ober mit Geldstrase bis zu fünfzehntausend Mart wird bestraft, wer den Borschriften der §§ 6, 7 oder 8 zuwiderhandelt.
§ 12. Der Reichstanzler kann von den Borschriften die

fer Berordnung Ausnahmen gestatten. Er tann die Breife und Lieferungsbedingungen anderweit festliegen. Er ift er-machtigt, die Borschriften dieser Berordnung auf andere als

bie in der Liste genannten Gegenstände auszudehnen und Preise dafür festzusehen.
§ 13. Lieferungsverträge, die vor dem Infrastitreten dieser Berordnung zu höheren als den darin seitgesehten Höchstpreisen abgeschlossen sind, gelten mit dem Infrastitreten dieser Berordnung als zum Höchstpreis ausgeschlossen, soweit die Lieferung zu diesem Zeitpunst noch nicht erfolgt ist. Ein vor dem Infrastitreten der Berordnung gezahlter, den Höchstpreis übersteigender Preis lann nicht zurückgesordert werden.

§ 14. Die Borichriften Diefer Berordnung finden auch Anwendung auf andere als die im § 6 zugelaffenen Dijdungen von ichwefelfaurem Ammoniaf ober Ratrium-Ammoniumsulfat mit Superphosphaten, anderen phosphorsaure-baltigen Dungemitteln ober mit Rali, die vor Infraftireten bieler Berordnung hergestellt worden find. Bei ber Berechnung des Preises, der beim Bertause nicht überschritten werden dars, sind für die einzelnen Bestandteile die in der beigefügten Liste aufgesührten Höchstpreise maßgedend mit Ausnahme, daß der Preis sur das Kilogramm in Kali (K.O) 20 Pfennig nicht übersteigen dars.

§ 15. Die Berordnung tritt mit dem Tage der Bertundung, der § 11 mit dem 15. Januar 1916 in Kraft. Der Reichssander bestimmt den Leitnunft des Ausgestrafttretens

Reichstanzler bestimmt ben Zeitpunft bes Außerfrafttretens. Berlin, den 11. Januar 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Delbrud.

In Die Berren Bargermeifter bes Rreifes.

Es ift bei mir Rlage barüber geführt worben, bab bie in ben Gemeinden in Baumanlagen und an Obligebauden angebrachten Rifthoblen für nütliche Soblenbruter vielfach lofe an ben Baumftammen bangen und beschäbigt find, fo dag fie von Bogeln nicht mehr bewohnt werben fonnen. Die herren Burgermeister werden ersucht, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Riftlatten noch vor Beginn des Brutgeichaftes, jedenfalls aber bis Ende Februar gereinigt, ausgebeffert und befestigt werben. Limburg, ben 17. Januar 1916.

Der Landrat.

Der Friede mit Montenegro. Bom westlichen Kriegsschauplat.

Grobes Sauptquartier, 18. Jan. (2B. I. B. Mmilid.) meift Harem Better gefteigert. Bens wurde wiederum leb-

3mei englische Fingzeuge unteringen bei Basichenbaele Engilampy. Bon ben vier Infaffen find brei tot. Gin frangofiiches Fluggeng murbe bei Debevich (Monenvic) von einem unferer Glieger abgefchoffen. Gubrer und Beobachter find gefangen genommen. Oberfte Seeresleitung.

Aufdedung einer Drudeberger-Agentur in Paris.

Genf, 18. Jan. (DU.) Die Barifer Behorden entbedten eine neue Deudebergeragentur, beren Chef, ein Quadfalber namens Canter, Die Dienftpflichtigen mittels Betroleum - Injettion an ben Beinen für eine zeitweilige Befreiung von ber Dienftpflicht vorbereitete. Canter ift

Son den öftl. Kriegsschauplägen

Großes Saupiquartier, 18. Jan. (2B. I. B. Amilid.) Bei Duenhof (füboftlich von Riga) und füblich von Widin gelang es ben Ruffen unter bem Goupe ber Dunte Beit und bes Schneefinems, vorgeschobene fleine bentiche Boilies rungen gu überfallen und gu gerftreuen.

Dberfte Seeresleitung.

Bien, 18. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. Januar 1916:

Da auch ber geftrige Tag feine besonderen Ereigniffe brachte, fann bie Renjahrsichlacht in Dftgaligien und an ber beffarabifden Front, über die aus nabeliegenben militarifden Grunden bie Tagesberichte feine eingehenden Angaben bringen fonnten, als abgeichfoffen betrachtet werden. Unfere Baffen haben an allen Bunften bes 130 Rilometer breiten Schlachtfelbes einen pollen Sieg davongetragen. Unfere über alles Lob erhabene Infanterie, die Eragerin aller Enticheidungsfampfe, bat von ber Artillerie fehr verftanbnisvoll und geichidt unterftutt - alle Steilungen gegen eine örtlich oft vielface Ueberlegenheit behauptet.

Die große Reujahrsichlacht im Rorboften Defterreichs

nur an einzelnen Tagen durch Rampfpausen unterbrochen, bis gum 15. Januar, alfo insgesamt 24 Tage lang. Jahireiche Regimenter ftanben in biefer Beit burch 17 Tage im beftigften Rampf. Ruffifche Truppenbefehle, Ausfagen von Gefangenen und eine gange Reihe von amtlichen und halbamtrichen Rundgebungen aus Betersburg bestätigen, bag bie ruffifche Seeresleitung von ber Offenfive ibres Gubbeeres große militarifche und politifche 3mede verfolgte. Diefen Abfichten entfprachen auch die Menichenmeffen, die ber Feind gegen unfere Fronten angesett hat. Er opferte, ohne irgend einen Erfolg Bu erreichen, mindeftens 70 000 Dann an Toten und Bermundeten bin und ließ nabezu 6000 Rampfer als Gefangene in unferer Sand. Der Truppengufammenfegung nach haben am Sieg in ber Reujahrsichlacht alle Stamme ber Monarchie Anteil. Der Feind gieht neuerlich Berftarfungen nach Ditgaligien.

Sonft im Rordoften feine besonberen Greigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Albbruch der ruffifchen Offenfibe in Beffarabien.

Wien, 18. Jan. (IU.) Die "Zeit" melbet aus Bufarest: Im Saap ift aus Betersburg bie Mitteilung von ber bevorstehenden Ginftellung ber russischen Offensive an der bestarbischen Front eingetroffen, mas hauptfachlich beshalb geschah, weil sich die Erwartung, daß badurch starfere deutiche und öfterreichild-ungarifde Rrafte vom Balfan und vom Beiten abgezogen werben, nicht erfüllte.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 18. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. Januar 1916:

Die Lage ift unverandert. Un ber Dolomitenfront, am Tolmeiner Brudenfopf und im Gorgifden fanden ftellenweise lebhafte Geschühfampte ftatt.

Rleinere feindliche Unternehmungen gegen ben genannten Brudentopf und ein Angriff auf unfere Stellungen am Rordhang des Monte Gan Dichele wurden abgewiesen.

Der Stellwertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

Um 17. nachmittags vollführte ein Geschwaber von Geefluggengen einen ftarten Angriff gegen Ancona, begann am 24. Dezember vergangenen Jahres und bauerte, " wo Bahnhof, Gleftrigitatswert und eine Raserne mit schweren

Bomben getroffen und in Brand geftedt wurden. Das fehr heftige Teuer von vier Abwehrgeschutzen mar gang ohne Birfung. Alle Flugzeuge find unbeschäbigt eingerudt, Blottentommando.

Bon der italienifden Urmee.

Bubapelt, 18. Jan. (IU.) "A Bilag" melbet aus Delebe: Auf Grund verläglicher Mitteilungen fann gemelbet werben, bog bie In-Rube-Sehung mehrerer Dit-glieber bes italienischen Generalftabs unmittelbar bevorsteht. Italienische Fahnenfluchtige ergablen, bag bie Stimmung in ber italienischen Armee unter bem Drude ber erfolglosen Offenlive febr nieber gebrudt fei. Die Fahnenflucht fei an ber Tagesordnung.

Baltantriegsichauplak

Großes Sauptquartier, 18. 3an. (2B. I. B. Mmtlich.) Richts neues.

Oberfte Seccesleitung.

Bien, 18. 3an. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlaulbart: 18. Januar 1916:

Die Berhandlungen, bie bie Baffenftredung bes montenegrinifden Seeres gu regeln haben, begannen gestern nachmittag. Unsere Truppen, Die ingwijden noch Birpagar und Rijela bejett hatten, haben bie Feind. feligfeiten eingestellt.

Der Greilvertreter bes Chefs des Generalftabs: D. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Die Friedensverhandlungen mit Montenegro.

Budapeft, 18. Jan. (IU.) Mus ben Borten, mit benen Graf Tisga in ber gestrigen Barlamentssihung ben Abgeordneten von ber Friedenssehnsucht Montenegros Mitteilung machte, find die folgenden ju erwähnen: Montenegro bat die Baffen gestredt und sich ohne Bedingung ergeben. Gein Schidfal hat es unserer Grohmut anvertraut. In dieser Minute sigen öfterreichisch.unga-rische und montenegrinische Bevollmächtigte zusammen, um die Details ber Friedensbe-bingungen festzuseten. Bom Ballan ging ber Rrieg aus, auf bem Baltan wird ber Frieden geichloffen merben. Beldes die Folgen biefes Ereigniffes find, fann noch nicht feftgeftellt werben. Gicher ift aber, daß es großen Einbrud in gang Europa, besonders bei ben neutralen Staaten machen Die Tochter bes montenegrinischen Ronigs fitt auf bem italienischen Thron. Der montenegrinische Thronfolger weilt seit einigen Tagen in Rom, wo ber Ronig gerade in biefen Tagen mit ben Ministern seines Rabinetts und bem Generalftabschef Beratungen abhielt. Es ift bie Unnahme berechtigt, daß der Friedensichluß mit Bissen des ita-lienischen Königs erfolgte. Was dies für Itaciens Politik für Folgen haben wird, kann noch nicht seitgestellt werden; soviel wissen wir aber, daß Gerbien, Montenegro und Albanien von Ententeseite als zur italienischen Interessensphäre gehörig erflärt wurde. Wenn nach der Bernichtung Gerbiens Italien nicht alle Magnahmen traf, um Montenegro von ber Kapitulation abzuhalten, kann dies eventuell anders gebeutet werben.

Die Durchführung der Rapitulation.

Bie n, 18. Jan. (Beni. Frift.) Das "Fremden-blatt" melbet: "Um 13. Januar ericbienen zwei montenegrinifde Minifter und ein montenegrinifder Artilleriemaior als Parlamentare in unferer Borpoftenlinie und gaben auch mundlich bie Bereitwilligfeit bes Ronigs Ritolaus und ber montenegrinischen Regierung bekannt, sosort in Friedensver-handlungen einzutreten. In der Untwort wurde die Er-füllung dieser Bitte an die vorherige bedingungslose Waffen-stredung des montenegrinischen Heeres geknüpft. Die montenegrinifden Unterhandler waren bis gum Gintreffen ber Antwort bei unseren Truppen in Cetinje geblieben und be-förderten sogleich die Antwort zu ihren Auftraggebern. Be-reits am 16. Januar teilten sie mit, daß Montenegro die von uns gestellte Forderung nach bedingungsloser Waffen-stredung annehme. Unter dieser bedingungslosen Waffenftredung ift die Rieberlegung, beziehungsweise bie Muslieferung aller jener Baffen ju versteben, die in ber mobernen Rriegführung Berwendung finden, vor allen Sandfeuerwaffen, Rafdinengewehre und Geidube; felbitverftanblich auch Steuervorlage icon vorher veröffentlicht werben.

Festungen mit ihrem Material, Gifenbahnen ufm. Inwieweit Sanbicars, alte Glinten und andere in perfonlidem Eigentum ber Bewohner vorhandenen Waffen mit einbegriffen find wird die Jeweilige ortliche Saclage ergeben. Die Riederlegung der Baffen an bestimmten, bezeichneten Buntten, poraussichtlich bedeutenden Kommunitationstnoten, wird felbstverftanblich unter ber Rontrolle unferer Militarorgane por lich geben. Diese Rontrolle erheischt auch eine Art strategischer Landburchtreisung, Die bas Berbleiben von Banben in entlegenen Schlupswinteln unmöglich macht. Die waffenfabige mannliche Bevolferung, gu ber in Montenegro eigentlich alles gerechnet werden fann, was halbwegs marichieren fann, wird sodann fonsiniert, den Frauen das Berweilen in ihren Wohnstätten gestattet. Jahlreiche Frauen hatten sich ja den Kämpsern als Munitions- und Proviantträger angeschlossen, in der lepten Zeit aber nach Einstellung der Löhnungsauszahlung an die Soldaten in ihren Wohnorten Aufenthalt genommen und von bort bie fampfenben Manner verlorgt. Es ift flat, daß jeder Berfuch, die Durch-führung diefer Magnahmen zu verhindern oher zu um-geben, ichwerste Ahndung finden mutte. Es wird also foguagen bas gange Land übergeben. Geine Bermaltung, ber Betrieb ber Gifenbahnen haben naturgemaß in unfere Sande Damit ift bann unfere Forberung nach beüberzugehen. Damit ist dann unsere Forderung nach be-bingungsloser Baffenstredung, die wir als Boraustebung für Griedensverhandlungen aufgestellt haben, als erfüllt an-

Graf Rhuen Gederbarn über Das montene: grinifche Friedensangebot.

Bubapelt, 18. Jan. (IU.) Graf Rhuen Sedervary außerte sich zu einem Mitarbeiter bes "Ug Git" über bas Friedensangebot Montenegros babin, daß es sich vorerft nur um einen Radius handele, daß aber hieraus große Ereignisse solgen tonnen. Die Rapitulation kann wohl ahne Biffen Ruglands, aber nicht ohne Zustimmung Italiens erfolgt sein. Graf 3. Andrasin meint, der Entschluß Mon-tenegros sei von großer Bedeutung; es sei dies die erste Schwalbe. Montenegro tam zuerft zu ber Ueberzeugung, baß wir starter sind, biese Ueberzeugung bestimmte Monte-negros Entichluß, biese Ueberzeugung wird auch jum Weltfrieden führen. Sie wird nicht badurch verfleinert, bah es Montenegro ift, welches hier zuerst Ausbrud gibt. 3war ift Montenegro ein fleiner Staat, aber beffen Ronig ist ber informierteste Politifer. Mit großer seelischer Befriedigung tonnen wir bas Bort Frieden auffaffen, welches bie Menichheit fo fehr berührt. Bir hoffen, bah unfere Regierung fich bei aller Bahrung ber realen und vitalen Intereifen unferes Landes gleichgeitig burch Grobmut bei ben Friebensverhandlungen leiten laffen wird.

Englifd frangofifdes Ultimatum an Griechenland.

Cofia, 18. Jan. Rach einer Athener Melbung haben England und Franfreich vorgestern ber griechischen Regierung eine befriftete Rote überreicht, Die tatfaclich einem Uftimatum gleichfommt. Die Rote verlangt, Griechenland folle binnen 48 Stunden allen diplomatischen Bertretern und Ronfuln ber Bierbundmachte bie Baffe guftellen, wibrigenfalls ber Bierverband bie gur Bahrung feiner Intereffen fur notig erachteten Schritte unternehmen werbe.

Bevorfiehende Beränderungen in der frangofiften Diplomatie.

Genf, 18. Jan. (IU.) "Le Progres" bereitet auf umfaffenbe Aenderungen in der frangofifden Diplomatie por, beren Wirtsamkeit in den parlamentarifden Rommiffionen eine icharfe Bemangelung erfuhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Jan. Auf ber Tagesordnung fteht der Antrag auf Bertagung bes Reichstages bis jum 15. Darg. Mbg. Sheidemann (Sog.) macht barauf aufmertfam, bag bie Etatsberatung bevorsteht und bafur nur eine

furge Beit bis jum 1. April porliegt. Staatssetretar Dr. Selfferich: Es soll icon früher vorgetommen sein, daß die Etats nicht rechtzeitig fertig-gestellt wurden. Die neuen Steuern werben im wesentlichen einen provisorifchen Charatter tragen. Bor bem 15. Darg tann bie Regierung bie neuen Borlagen nicht fertigftelien.

Abg. Baffermann (nat.-lib.): Bielleicht fonnte bie

tagung zugestimmt. Es folgt die Beratung ber Resolution über die Zensur. Rach weiterer unwefentlicher Erdrterung wird ber Ber-

Whg. Dittmann (Goz.) begründet ben sozialbemo-fratischen Antrag auf Aufhebung bes Belagerungszustandes

und ber Benfur. Mbg. Gerftenberger (Bentr.): Die Braventiogenfur ist in der Braxis für Zeitungen nicht durchsührbar und schabigt die Betriebe schwer, noch schwerer natürlich das Berbot. Abg. Fisch bed (Fortschr. Bp.): Durch die Mängel der Zensur wird viel Schaden gestistet. Die Zensur ist auch oft ungerecht und ungleichmäßig, fo 3. B. in ber Frage ber Erörterung ber Friedensziele.

Mbg. Strefemann (natl.): Der Begriff Burgfrie-ben wird jest febr einseitig ausgelegt. Man bat unfer Boff nur febr einseitig von ber Stimmung des Auslandes unter-

richtet. Die Erörterung der Friedensziele sollte freigegeben werden. Ich lann mir nicht erstären, wo hier das Staatse interesse gefährdet werden konnte.

Abg. Dr. Dertel (kons.): Es ist nicht möglich, nach der jetigen Handhabung der Zensur den Burgfrieden zu wahren. Ueber die wichtigsten Dinge darf man nichts schreiben, wie seinerzeit über den Treubruch Italiens und die Reutralität Amerikas, auch in der Frörterung der Kriegspiele Reutralität Ameritas, auch in der Erörterung ber Kriegsziele mad muffen wir freien Spielraum haben.

Mbg. Mertin (Reichsp.): Die Provingpreffe hat in offn biefem Kriege fich ebenso patriotisch, wie selbstandig gezeigt. Lan Trotdem ist die Zensur nicht zu entbehren. Des Abg. Dr. Spahn (3tr.): Die Militärgewalt beruht Rac

auf bem Belagerungsgefet. Gine Menberung mabrend bes

Rrieges ift nicht angangig. Abg. Seine (Gog.): Die Zensur ist eine unerschöpfliche erft. Quelle bes humors und ber Catire. Der Burgfrieben ist pail etwas Grokes und wer ihn ftort, von bem rude ich ab. (Bu- Jar ruf bes Abg. Liebtnecht: Das fagen Sie als Sozialbemotrat.) Ein Libg. Seine: Ja, bas fage ich hier öffentlich. (Abg. Lieb-fpat Inecht: Schamen Sie sich. Rufe lints: Schamen Sie sich jung lieber, Larm.)

Bizeprasibent Dr. Paaiche tust ben Abg. Lieblnecht nisch wegen dieser Beleidigung eines Rollegen zur Ordnung. auf Abg. heine fortsahrend: Wir lebnen alle Plane ab, bas

bie ben Rrieg verlangern ober ju neuen Rompiffationen und führen muffen. Bleiben wir babei, bag Deutschland nur einen Eng Berteibigungsfrieg führt.

Ministerialbirettor Dr. Lewald: Der Rrieg wird ge ben gen uns nicht nur militarifc, sondern auch wirticaftlich und eine verleumberifch geführt, deshalb ift boppeite Borficht in allen wur Meuberungen geboten. Die Benfur ift lediglich eine Rriegs ben magnahme. Rebner bittet um Ablehnung ber Refolution Leh auf Aufhebung des Belagerungszustandes und der Benfur, Ein und tritt für Beschränfung der öffentlichen Diskussion über ang das Steuerprojett ein. Redner verliest zum Schluß eine ein Regierungserstärung über Milberung der Gewerfichaftspara die graphen, über welche dem Reichstag noch eine Borlage zu bet geben merbe.

Abg. Balbftein (Forticht. Bp.) fprict für einen Der fortichrittlich-nationalliberalen Antrag auf Borlegung eines Und Gefetentwurfs betreffend Die Forberung von Giderheiten Be binfichtlich bes Eingriffs ber Militargewalt in bas bilt fein gerliche Leben.

Ein Golukantrag wird angenommen.

Bei der Abstimmung werden bie Refolutionen des Mus mit duffes angenommen, ber oben erwähnte Antrag ber Goeb bie fchrittler und Rationalliberalen an die Rommiffion verwiefen tau

Brafibent Dr. Raempf gebenft noch ber liegreiden als Truppen und bringt, nachdem Staatssefretar Dr. Delbrid fei die Bertagungsorder perlesen hatte, das Soch auf Raifer und Baterland aus, in welches das haus lebhaft ein ftimmt. Damit ist der Reichstag vertagt.

Die

Ein

lebt

beit

bat

Fåm

Ian

pen

fein

TITU

Ia

CHI

DO

tra

30

Gine neue Frattion im Reichstage.

Berlin, 18. Jan. (IU.) Im Reichstage bat fit Jan unter bem Ramen "Deutsche Fraktion" eine neue Fraktion gelt gebilbet, ber 28 Mitglieder beigetreten sind.

Der Getreideverbrauch in landwirtichaftlichen tor Betrieben.

Berlin, 17. Jan. (B. I. B. Richtamtlich.) De leid "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Ministerialverordnung hat nach der die Berbrauchsmenge von Getreibe und Mah bie produtten für landwirticatliche Betriebe von vierhunder Gramm Getreibe auf breihunbert herabgefeht wird. Beite Ba wird burch die Berordnung angeordnet, bag Bersonen, weld wol teinen eigenen Saushalt führen, also auf ben Bezug vor opp Dehl nicht angewiesen find, einen Ausweis erhalten,

Das Kriegskind.

Roman aus dem Jahre 1914 von Arthur Winfler-Tunnenberg.

(Rachbrud verboten.) Jest, da sie begriff, daß ihr jener Glodenton ein solcher bes jungften Gerichts fein konne, benn noch hatte sie bie menichliche Giebelung nicht erreicht, und alle Glieber gitterten por Ueberanftrengung, nun brach alle Giteffeit, aller

Sodmut in Scherben. Die turge Zeit bes Musruhens wurde ihr ju einem Augenblid ber Ginfehr, und auf einmal warb fie fleinmutig und beugte lich einer ichmerglichen Gelbftfritit. Gie bachte an ihren Abichied von Ella und wider Billen noch

rang fich etwas wie Reue in ihr Berg. Doch diefes Berg wehrte fich trogig.

"Für ihm, für beines Sohnes Glud bift bu hart ge-mejen," troftete es. "Diefen Sohn hat bir Gott gegeben, er wird dich nicht verdammen, wenn bu ihn schuhelt, wie eine Mutter ihr Rino fdutt, mablios, mit jedem möglichen

Und Die Reue raunte:

"Billst du in Gottes Fügungen schauen, du blindes, un-wissendes Menschenkind? Willst du bestimmen, was Glad Sat er bich nicht ba oben zu der ichlichten Frau in ben Bergen geführt, um bir zu zeigen, bag es auch ein an-beres Glud gibt, als bu es verstehft? Wie gottlos fann unfer Bahnen fein, bas wir fur gottgewollt und gottgefällig halten!"

Da fant bie einfame, ichneeumwirbelte Banberin, ber ber Wind bas graue Saar aus ber Rapuhe rig und um bie Schlafen peitichte, auf die Rnie und befannte:

"Gott im Simmel, ich habe es gut gemeint. 3ft es nicht richtig, dann fuge du es anders, ich will mich beugen und nicht mehr murren. Dein Wille geschehe!"

Es war eine große Wandlung, bie in biefem ftarren Bergen por lich ging. Der Tob hatte vor ibm fteben muffen, ebe fie moglich war.

Aber als Frau Staegemann aufftand, fühlte fie fich leichter, fraftiger als zuvor. Und wollte fie an Bunder glauben, die ber große Lenter aller Schichale fur ein einzelnes Menichenwejen bereit hielt, jeht tonnte fie es. Wie auf hoheren Befehl gerrig ber Sturm bas Coneegeftober, fegend flog bas Gewölf auseinander und rechts in ber Tiefe blintte ein leuchtendweißer Rirchturm berauf.

Eine Gefunde nur, aber fie hatte bie Richtung angewiesen, und mehr noch, fie zeigte zwei Birtenreiben, Die einen Weg abwarts einfaßten.

Der Tiefgläubigen erichauerte bie Geele.

Ihr Gebet war gehort worden. Der himmel hatte zu ihr gesprochen. Das Gelubbe ber Demut war in Gnade angenommen worben! Wie eine marmenbe Blut ftromte Diefer Glaube burch ihre Mbern. Geheiligter, gefegneter tonnte fein Bugtag fein!

Eine andere, als fie gegangen mar, tam Frau Stenerrat Staegemann beim.

Bunadit freilich war fie noch nicht babeim.

Gie erreichte ben Birtenweg, tiefverweht, aber boch endlich einen Weg, und, ihn abwarts gebend, ein Dorf, als eben ber frube Abend niederdammerte. Satte Diefer Abend fie im Balbe überraicht, bann wolbte fich wohl jest icon weiches Flodengeriefel über ihren leblofen Rorper

Das Dorfwirtshaus suchte fie auf und fragte fich gurecht.

Wie weit war fie abgeirrt! 3mei Stunden Schlittenfahrt murbe es toften, um fie weit im Bogen um ben Forftberg berum ins Dottorhaus gu bringen. Die gutherzigen Leute bes Rretichams lieben ihr Belg und Deden, und nach turger Raft, fiebernd in den immer noch feuchten Rleibern, fuhr fie ab.

Go gerbrochen, fo murbe, fo mube, wie noch nie in ibrem Leben.

Ein Wille nur jagte und beste fie:

Ella wollte fie ans Berg nehmen und fie bitten, bag fie ihr vergiebe, wie Gott fie gebort batte.

Endlich, endlich! Durch finftere Racht flingelte ber-Schlitten ben Dorfweg empor und hielt por bem Doftor-

haufe. Alle Genfter waren buntel. Rur nach bem Bal gu, wo die Ruche lag, blinfte ein einsames Licht. Der Rutider peitidte inallend.

Da fam bas Licht langiam burch ben Flur, und Saustur öffnete fic.

Thereje ftand auf der Steintreppe. "D, die Frau Steuerrat!" rief fie, ben Gdein Ruchenlampe auf die Geftalt richtend, die fich aus bei ben Belge und den Deden widelte.

"3ft die Frau Dottor icon zu Bett? 3ft fie frant Saftig, angitvoll liang die Frage, fo weich, wie There bieje Stimme noch nie gehort hatte.

Der Schlitten wendete eben und flingelte Die Dorfitra hinab, ba antwortete bas Mabden: "Die gnabige Frau? - Ja, wiffen benn Frau Steut

rat nicht, daß die gnabige Frau verreifen wollte?" "Berreifen ?"

"Um 3 Uhr ift fie abgereift."

"Und mein Gobn? Bar ber Berr Dottor gu bie Beit icon gurud?" "Rein, Frau Steuerrat. Das wird beute fpat,

er bat einen Wagen, und mit bem fommt er nur ich burch ben plotitiden Gonee."

Frau Claegemann ftand erichroden. Es miderstrebte ihr, bies Madden, bas fie mit bet Abneigung gepeinigt hatte, ju fragen, und boch war fie rattos, bedurfte fie fo febr ber Mustunft. Endlich v langte fie gerabezu Antwort:

"Bohin reiste die gnädige Frau?" "Ich weiß es nicht." "Mein Sohn wird es wissen."

"Fur ben herrn Doltor liegt ein Brief auf bem Schre

Soweit mar's alfo. Bu fpat, bie Gintehr mar gu

"Darf ich der Frau Steuerrat etwas zum Abendt. bringen? Eine Talfe Tee?" "Ich habe gegessen —, aber eine Tasse Tee, ja. W

(Fortfehung folgt.)

Ber- seur gum Brotbezug berechtigt. Die Brot- und Mehltarten burfen weiter fur vierzehn Tage ein Kilogramm Mehl auf ben Ropf nicht übersteigen.

Deutschland und Japan.*)

bemo-

tanbes

ozen ur

Berbot.

Rangel

ud, oft

er Et-

unter-

idrei-

rbnun

Mah

t, mela

und h

ein

Ther

orfitra

Steus

n bie

it, di

I di

t ber

Same

311

bendbi

folgt.

ride.

J. B. Limburg, 18. Januar. Die hiefige Ortsgruppe ber Deutschen Kolonialgesellicaft unter Leitung ihres ruhrigen Borfigenben, Serrn Landgerichtsprafibent be Riem, peranitaliete am Mittwoch in ber "Alten Boft" einen weiteren Bortragsabend, in bem Serr Marinepfarrer a. D. 21Bangemann aus Leipzig über Deutschland und Japan Iprach. Gin gludlider Griff war auch die Bahl biefes Rebners, ber nicht nur ein ausgezeichneter Renner ber japargfrie-r Boff nifden Berhaltniffe ift, sondern fich auch als glangenber Rebner einführte. Den hauptteil bes Bortrags fullte bie Boilberung japanifder Gefchichte, japanifden Bollstums und charafters aus. Es gibt nach den Worten des Bortra-genden fein Land der Welt, das sich so wenig ursprünglich, entwidelt hat, wie das japanische. Alles, was es besitht staats* , nach an abenblandifden Werten ift aufgepfropft, angelernt, nadben zu geahmt. Aber groß ift am Japaner bas Berwachsensein mit bem Boben, die Liebe zur heimat. Das Land wurde, nachdem im Jahre 1853 bas erste ameritanische Geschwader nd die egsziele por Potohama ericien, bem fremben Ginflug endgultig gehat in offnet, nachdem ber mittelalterlichen Ueberschwemmung des gezeigt. Lanbes burch Chinefen und Bortugiefen eine lange Beit es gangliden Abidluffes gegen die Augenwelt gefolgt mar. beruht Rach ben Ameritanern tamen fofort die Englander, Fran-nd bes gofen, Bortugiefen und als lette bie - Deutschen. Graf rit Gulenburg ichlog mit bem damaligen Mitabo ben öpfliche ersten Handelsvertrag. Run begann auch der Zuzug der euroben ist paischen Wissenschaften nach Japan, während junge begabte
(3u- Japaner in die Welt hinaussamen, um europäische Rultur, Einrichtungen uiw. fennen gu lernen. Diefe Japaner fpielten tofrat.) . Lieb fpater eine gewaltige Rolle in ihrem Bolte. Much ben Sie fich jungen Raifer verftanden fie ju beeinfluffen, und fie erreichten allmablich einen Umfturg in allen althergebrachten japaebinecht nifden Berbaltniffen. Dit ailen fremben Dacten murben g. aufs neue Bertrage geschlossen, allen Fremden offnete man ine ab, das Land, vor allen Amerikanern, Frangosen, Englandern ationen und Deutschen. Aus Amerika berief man Ingenieure, aus aus Deutschland hauptfachtich Gelehrte, ferner Offiziere, Die pird ge deutschen Juriften, Mediziner, Militars spielten bald in Japan ich und eine Rolle. Als man die Univerzität in Totio gründete, id und in allen wurde die medizinische Falultat gang beutsch, und die Stubenten mußten erft bie beutiche Sprache erlernen, um ihre Solution Lehrer verstehen zu tonnen. Aber so sehr man europäische Zenfur, Einrichtungen einführte, der Geist des Bolfes wurde nicht in über angerührt, er blied berselbe, der er war. Es ist deshalb ist eine ein polltommen verkehrtes Urteil, wenn man so oft sogt, tspara die Japaner nahmen die europäische Rultur an. Das ist age 3m beleibigenb fur ben Japaner. Europaische Einrichtungen nimmt er an, europaische Geistesrichtung ist ihm fremb. r einer Der Japaner Jernt, aber er benti nicht felbstanbig. g eines Und bennoch ist er Original in der ganzen Bucht seines erheiter Besens. Alles, was er ist, soll dem Baterlande gewidmet ts bilt fein. Er felbft mill nichts fein. Go ift ber Japaner erzogen von Saus aus. Was haben wir Teutiche uns in den Japanern getäuscht. Wie viele unserer Landsleute find es Aus mit hochgespannten Erwartungen binausgegangen, nicht allein Die Gelehrten, Offiziere, Miffionare - alle murben get Goes rwiefen taufcht. Benn ber japanifde Schuler von feinem Lebrer greicher etwas gelernt hat, dann verduftet er. Das Bolt hat Delbrid als solches teine Religion, tein Gewissen, Raffet Teine Treue, teine Dantbarteit. — Es schmeichelte Raifer die Japaner fehr, als man fie in Berlin und Gottingen fo fehr liebenswurdig behandelte und fie ob ihres Fleihes ft ein und ihrer Tuchtigteit lobte. Aber als ber japanisch-dinefische Rrieg beendet war, trat, taum bemerkbar, der englische Einfluß in Japan in den Bordergrund. Auch war es den Japanern "in die Krone gefahren", als die Worte von der gelben Gefahr gesprochen wurden. Russen, Franzosen, Teutide Frattie rudten von ihm ab, England bagegen verband fich mit ihm. Meuberlich blieben unfere Beziehungen ichen forrett und als im Jahre 1912 ber Mitabo ftarb, reifte Pring Beinrich von Breugen nach Tofio, um bort bie Beileibsbezeugungen feines faiferlichen Brubers gu überbringen. Auch beim Berannaben ber Gewitterwollen im August 1914 hat man in Japan nichts besonderes bemerkt. Man lieg bie Deutschen ruhig weiterarbeiten, hatte sich allerdings von pornherein auf Englands Geite gefchlagen. Es ift eine große Bartei in Japan, die ben Krieg mit Deutschland nicht gewollt hat, und im japanischen Parlament ist sehr bagegen oppeniert worden. Als Riautschou fiel, war fur den Japaner anicheinend ber Krieg aus. Unferen Gefangenen in Japan gehts, wie man bort, vortrefflich, beutide Lehrer febren weiter, beutiche Raufleute handeln meiter, nur Die beiben deutschen Zeitungen sind vor turzer Zeit unterdrückt worden, auf Trängen — Englands. Die Meinung mag dahingehen, daß Japan frei sein will von den Fessellstungen, die mit dem Bertrag mit England zusammenhängen. Wer weiß, ob Japan nicht in anderer Weise um Deutschlands Freundschaft buhlen will? denn die Freundschaft des Mäcktigeren scheint ihm lieber zu sein. Mer soll hie merknärdigen us be fein. Ber foll hineinschauen? Ber foll bie merfwurdigen Gebanfen biejes tatfelhaften Bolles erfunden? Gine Lehre mulfen wir aus bem Geichehenen gieben: Riemand nad laufen! Wir wollen von den Japanern bas lernen, uns auf uns felbft zu befinnen. Wer hat uns jeht geholfen? Es it bie beutiche Rraft, es ift ber deutiche Taifun, er foll lebendig bleiben, bann wird unfer Bolt bestehen, wie bas japanische seine Rraft bewahrt hat, die Rraft, Die tief im beimifchen Boben wurgelt! Lebhafter Beifall lobnte bie Ausfuhrungen bes Redners. - Der zweite Teil bes Bortrags brachte eine Angahl Lidtbilber aus bem Reiche bes Milabo, und gulett murben bir bebeutenbften Ereigniffe gur Gee im Lichtbilde veranichaulta. Die Limburger, Die fibrigens in febr großer Angabl ben Gaal fullten, merben von bem Bortragsabend viel gelernt haben. Hoffentlich war es nicht bie lette Beranstaltung ber Deutschen Kolonialgefellicaft in biefem Winter.

*) Bir sind leiber erst beute in ber Lage, über ben Bor-trag zu berichten, ba ber Bericht por Beröffentlichung ber Benfurbeborbe in Frantfurt a. DR. vorgelegt merben mußte.

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 19. 3anuar 1916.

Jahresversammlung ber Frauenhülfe gu Limburg, 11. Januar 1916.

Jahresversammlungen, Jahresfeste! Sat noch jemand bazu Zeit in diesen Tagen ber Hochflut von Arbeiten, im Rampf

ber Manner fürs Baterlanb? Gben um Diefer Tapferen Billen, um die Rogelung ber Arbeit an ben Rriegsbeichadigten war die Jahresgujammentunft, Die Beratung der Borftanbe ber Frauenhulfe am 11. Januar 1916 im Limburger Gemeinbebaus auch in biejem Jahre veranstaltet worden, und die trot Wind und Wetter rege Beteiligung an ber Berfammlung gab bem Gebanten recht. Schon am Bor-mittag hatten fich bie Bertreter ber Frauenhulfen in ben Rreisausichuffen gu einer vorbereitenben Gigung im Intereffe ber Rriegsinvalidenfürforge gufammengefunden, die burch ben intereffanten Bortrag des Pfarrers Steubing . Schierftein aus ben Erfahrungen feiner Wirffamfeit Anlag ju reger Aussprache und Faffung von Beichluffen gu weiterem Borgeben gab. Die Sauptverfammlung am Radmittag brachte bie eingehende, fachliche Behandlung bes Themas "Der beutige Stand ber Rriegeinvalibenfürforge in Deutschland" burch herrn Dr. Rraus Frantfurt a. M. von ber Rriegs-fürsorge-Beratungsstelle. Da ber Bortrag bes Redners in ber Hauptsache auf städtische Berhältniffe zugeschnitten war, fand er eine befriedigende Ergangung in den Ausführungen er einzelnen Frauenhulfsvorstande aus ben Landbegirten. Die lebhafte Teilnahme und die zum Ausdrud fommende Energie beim Berfolgen der Falle bis gur endgültigen Sulfe geigte, wie tief bas Berftandnis ber Einzelnen ging und wie gut die Wahl des Themas getroffen mar.

Den zweiten Buntt ber Berhandlungen bilbete bie Frage: Bie tann die Tatigfeit unferer Berufsarbeiterin ben eingeinen Bereinen nugbar gemacht werben?" Referenten: Bfr. Neubourg-Rördorf und Pfr. Burmeister-Rod a Berg. Das neue Glieb im Rahmen ber Arbeitergemeinschaft ber Frauenhulfe berglich begrubend, führten die herren ihre Soffnung speziell in Bezug auf die Beeinflussung ber Frauen und Mabden im Dienste ber Frauenhulfen auf bem Lande durch Rat und Mitwirfung, durch Bortrage und Berichte aus ber Arbeit ber Bentrale aus.

Die gum Schluf ber Berfammlung gemachte Mitteilung bes Schahmeisters ber Frauenhulfe über bie burch bie einzelnen Frauenhulfen auf bem Lande im Begirt gesammelten, bereits eingegangenen Gpenden zugunften bes "Frauenbant' gab einen froben Beweis von ber tragenben Rraft ber

naffauifden Frauenhulfe wie ein Lidtblid auf Die Arbeit der Bufunft.

... Ueber "Oftpreugen und Sindenburg" bielt gestern abend in ber "Alten Bost" Berr Schriftsteller Foelich-Rogewi aus Stuttgart einen Lichtbilbervortrag. Bie gu erwarten war, hatte er auch bier einen vollen Erfolg zu vereichnen. Der Bortragende fuhrte nach einem furgen Rudblid fiber die Geschniffe der Kriegszeit eine recht ftattliche Amahl von Lichtbildern vor, Die einen Blid in biefe furchtbar beimgesuchte beutsche Proving gestatteten. Bundericone Landicaften wurden bem Auge enthullt, der gange Bauber verschwiegener Geen und lieblicher Stabtden verfehlte nicht, ben Beichauer von der Schonheit Oftpreugens ju überzeugen. Ein jaber Wechfel war es, als auf bie Reihe blubender Stabte ble Bilber folgten, auf benen bie graflichen Berwuftungen ber ruffifden Golbatesta gezeigt wurden. Ein großer Teil bes Bortrags war Meister Sinbenburg gewidmet, beffen Lebensbild in anichaulider Beife nabegebracht werben tonnte. Ueberhaupt war bie gange Beranstaltung eine einzige Lobes- und Dankeshomne auf Deutschlands größten heerführer, der mit der Schärfe seines Geistes das schöne Oftpreußen und dadurch unser ganzes Baterland vom russischen Einfall gesäubert hat.

Bur Ragelung des "Stod in Gifen". Wiederum find in ben leuten Tagen der Rriegefürforgeftelle burch Rage: lung bes "Stod in Gifen" gutige Buwendungen guteil geworben. Go haben bie Dain . Rraftmerte 200 Mart gefpendet und fur biefen Betrag burch vier ihrer Beamten je einen goldenen Stiftungenagel genagelt. Auch ein Derr aus Dauborn nagelte einen folden. Auswärtige und biefige Bereine, fowie Schulen haben ihre demnachftige Beteiligung in Mueficht geftellt, wie auch fortgefest taglich Gingelperfonen gu diefem Brede ericheinen und daneben burch Rauf von Boftfarten und Abgeichen ber Rriegsfürforge dienen. Am 26. b. Dits wird dann der "Stod in Gifen" eine besondere Burbigung erhalten, indem die biefigen Rriegsverwundeten nageln werden. Gur diefe bat namtich ein Stifter gu genanntem Bwede 200 Mart überwiefen und follen unfere braven Rrieger bei biefer Belegenheit befonbers gefeiert und geehrt merben. - Befonderer Anlag jur Betätigung der Rriegefürforge durch bie Ragelung wird fich auch an Raifere Geburtetag bieten.

Straftammerfigung bom 17 Januar, Die Chefrau Georg DR. von Offenbach treibt fich im Lande umber und betrügt Birte um die Bede, logiert fich irgendwo ein und verschwindet nach einigen Tagen unter Mitnahme bon Coden. Go bat fie es auch in Weilburg gemacht. Much bon dem bortigen Bfarrer hat fie Geld unter Borfpiegelung falicher Tatfachen gu erlangen gefucht Sie erhalt 5 Monate Gefangnie. - Der Tageloner Beinrich &. von Steeben bat aus einem verichloffenen Raume 3 Baar Strumpfe geftoblen: Er ift megen Diebstahls bereits vorbeftraft und erhalt beute 3 Monate Gefangnis. - Die Chefran Lina D. von Beplar bat mit einem Schluffelbund einem Dienftmabchen ohne feden Grund auf ben Ropf gefchlagen. Gie ift beehalb bom Schöffengericht mit 5 Tagen Gefangnis beftraft worden. Die von ihr eingelegte Berufung wird verworfen.
— Der Bacermeifter Johann R. von Biljenroth bat einen Bodichein 24 Stunden gu lange in feinem Befige gehilten und erhalt beshalb 5 Dart Gelbftrafe. Der Dutter B. D. in Langendernbach bat in einem Deblicheine Radierungen vorgenommen und ber Mitangeflagte Johann & von ba bat ihn bagu veraniagt. Erfterer erbalt 1 Tag Gefangnis, letterer 5 Tage.

3ur Befanntmadung, betr. Beichlagnahme und Beitanberbebung von Rugbaumbolg und ftebenben Balnugbaumen, tonnen Delbeicheine von bem Agl. Landratsamt Limburg, angefordert werden. Der Bort-laut der Befanntmachung, die n. a. auch eine Lagerbuchfüh-rung für diesenigen vorschreibt, die Rusbaumholz des Er-werds wegen in Gewahrsam haben, ist auf den Bürgermeifteramtern einzusehen, ferner wurde die Befanntmachung in Rr. 12 bes "Limburger Anzeigers" vom 15. Januar 1916 gum Abbrud gebracht.

oie An Jagertreifen besteht anscheinend vielfach bie Unsicht, bas die Schukzeit für Sasen und Fasanenhennen im Regierungsbezirf Wiesbaden verlangert sei. Unter Be-Jugnahme auf die im Reichs- und Staatsanzeiger peröffent-lichte Berordnung, betreffend Abanderung einiger gesetzlichen Bestimmungen über die Schonzeiten des Wildes usw. vom 30. Dezember 1915 wird darauf aufmerksam gemacht, daß

ber Berr Oberprafibent in Caffel von der Berfangerung ber Goufgeiten fur Die genannten Bilbarten abgefeben bat.

F. C. Riederaula, 18. Januar. Den Landwirten Ronrad Schent, Bernhardt Faulhaber und Juftus Ronig im naben Bershaufen wurde vom guftanbigen Lanbratsamt bas Recht der Gelbverforgung entzogen, weil fie bei ber angabe ber Brotgetreibevorrate großere Borrate verichwiegen baben. Die verichwiegenen Borrate murben nicht bezahlt und ber gefamte Getreidenberichug fortgenommen. Ferner murbe bie Schliegung der Dubte bes Mullere Schornftein in Gerehaufen megen Unguvertaffigfeit verfügt.

DR. Gladbach, 17. Jan. (Benf. Frift.) Die Straf- fantmer verurteilte ben Canbwirt Bucheleres, ber Die Sochtpreisverordnungen badurch umging, daß er immer nur 900 Pfund Rartoffeln lieferte, obwohl mehr bestellt waren, und 4.10 forderte, 3u 3000 (Mart Gelbstrafe.

Rurger Getreibe: Wochenbericht der Breisberichtoftelle Des Deutschen Landwirt: ichafterate bom 11. bie 17. 3an. 1916.

Eine Bundesratsverordnung vom 13. Januar bestimmt, bag vom 15. Januar ab alles im Reiche vorhandene Gaatgetreibe vom Brotforn fur ben Rommunalverband beichlagnahmt ift, in beffen Begirt es fich befindet. Saatgetreibe, bas fich zu biefem Zeitpuntte auf bem Transport befindet, wird fur ben Rommunalverband beschlagnahmt, in beffen Bezirt es nach beendetem Transport abgeliefert wird. Damit ift die Befreiung bes Saatgetreides von ber Beichlagnahme nach der Berordnung vom 28. Juni 1915 in Fort fall gefommen. Wer vom 15. Januar ab beichlagnahmtes Saatgetreide in Gewahriam hat, ift verpflichtet, es dem Rommunalverbande bes Lagerungsortes bis jum 20. 3a-nuar, getrennt nach Arten und Gigentumern, anguzeigen. Der Rommunalverband bat ber Reichsgetreibestelle bis gum 1. Februar Anzeige zu erstatten. Doch ist die Reichsgetreibeftelle befugt, a) anertanntes Saatgetreibe auf Antrag bes Erzeugers, b) Getreibemengen, die gur Ausfaat im nachften Birticaftsjahr benotigt werben, von ber Angednung auf ben Bebarfsanteil bes Rommunalverbandes ober auf die von bem Rommunalverband anzuliefernden Mengen auszuneh-

Auf bem Beltmartt wird die Preisregelung fur Getreibe in immer ftarferem Grabe burch ein noch nie bage mejenes Steigen ber Seefrachten beeinflußt. Rachbem Die Millionen Tonnage ber beutschen Sandelsflotte burch ben Rrieg lahm gelegt ift, hat fid infolge ber ungeheuren Trans porte von Truppen und Waren immer mehr und mehr ein Mangel an Schiffen herausgestellt. Während im Juli 1914, also unmittelbar por dem Ausbruch des Krieges, Die Fracht für eine Tonne Getreibe von Rem Port nach Samburg 7 Mart und von Rem Port nach Liverpool und London nur 6 Mart betrug, ift sie im Laufe bes Rrieges bis heute auf 63 Mart, also über bas Zehnsache gestiegen. Die Transportsoften für Getreibe von Argentinien nach englifden Safen betrugen por bem Rriege 8,50 Mart fur bie Tonne. Seute bat biefe Geefracht bie ungeheure Sobe von 140 Mart fur bie Tonne erreicht und ist noch weiter im Steigen begriffen. Die Getreibefracht von Auftralien nach England ift auf über 100 Mart und von Bomban nach bem Ranal auf über 85 Mart fur Die Tonne gestiegen.

Am Getreidemartt war die Saltung ziemlich unregel-mäßig. Borübergebend tonnten fich einzelne Artitel befestigen, andere wieder erfuhren einen geringen Preisab-Einiges Geicaft entwidelte fich am Schluffe ber Boche in Lupinen, und zwar wurden Blau-Lupinen gu 500 Mart ab Station gebandelt. Bon Sautgetreibe maren Soo Mart ab Station gehandelt. Von Saufgetreibe waren Saathafer-Ligowo prompt zu 435—440 M. am Pomm. Station, Befeler 2. Abs. zu 455 M. Curhaven und Strubes Schlanstädter zu 450 M. waggonfrei Braunschweig kauslich. Saatgerste Friedrich, Hanna und Danubias war zu 530 M. Posen, Hannachten für Erlah. Buttermittel ist zu ermähnen. Aus ben Angeboten fur Erfat Futtermittel ift gu ermabnen: Futterwiden rumanifc 580 DR. ohne Gad Riefa. Sart Kutterwiden rumanisch 580 M. ohne Gad Riesa. Hart gedarrte Eicheln 490 M. Hamburg, gut gedarrte 470 M. Schwerin. Eichelfuttermehl 465 M. mit Gad waggonfrei Hadersleben, Haserituttermehl 545 M. mit Gad Warnemünde. Russische Leintucken 775 M. lose Harburg. Rotostuchen "Elbe" 735 M. Deltuckenmehl "Bismard" 420 M. Bremen. Reisstuttermehl 24 % 620 M. mit Gad Hamburg, 16—18 % 510 M., Reisstlete 325 M., Palmsterntuckenmehl 745 M. mit Gad Altona. Bohnenfuttermehl 565 M. mit Gad waggonfrei Hamburg. Kischmehl 650 bis 655 M. Walmehl 620 M. Hamburg. Rafaoschalen 275 M. mit Gad Hamburg, Rafaoschalen 2921/4. M. ab bad. Sta-M. mit Gad Hamburg, Rafaofdalen 2921/. M. ab bad. Station. Sadfelmelaffe 250 M. Berfurt. Pfianzenfleifdmehl 395 M. mit Gad waggonfrei Berlin. Die Zentral-Einfaufsgesellschaft m. b. H. in Berein vertaufte an die Bezugs-vereinigung der deutschen Landwirte zu nachstehenden Preisen: La Plata-Mais 500 M., ruman. Mais 415 M., Gersten-Gemenge 425 M., Weizentleie 300 Mart.

Limburg, 19. Januar 1915. Bikmalienmarkt, Aepfel per Pfr. 10—12 Big., Aprikojen per Pid. 00—00 Big., Birmen per Bfd. 10—12 Big., Schneibbohnen per Pid. 00—00 Big., Bohnen dicke per Bfd. 00—00 Pig., Schneibbohnen per Hid. 00—00 Pig., Bohnen dicke per Bfd. 1.90 Mt., 2 Gier 36 Pig., Andivien per Sid. 5—10 Big., Erdien per Pfd. 00—00 Pfg., Partoffeln per Pfd. 4 Big., Rattoffeln per Pfd. 3 Big., Rattoffeln per Pfd. 4 Big., Rattoffeln per Pfd. 5.50Mt., Koleradi, Dechipper., Andblanch per Pfd. 0.90—0 00 Mt., Robleadi, oberirdija er Stüd 0—0 Big., Bohlradi unterirdija per Pfd. 5—00 Big., Binnerladi per Bfd. 6—00 Big., Garken per Stüd 00—00 Pfg.
Cinnaachgarken 100 Stüd 0.00—0.00 Mt. Recreettig per Stange 20—30 Pfg., Hiribide per Bfd. 00—00 Bfg., Pflaumen per Bfd. 00—00 Bfg., Rojendolper Dfd. 00—00 Bfg., Rojendolper Bfd. 0—00 Bfg., Rojendolper Bfd. 0—00 Bfg., Rojendolper Bfd. 0—00 Bfg., Beihern rote per Bfd. 8—00 Bfg., Röhen weige per Bfd. 0—00 Bfg., Beihern rote per Bfd. 8—00 Bfg., Big., Roftraut per Bfd. 0—00 Bfg., Beihern per Bfd. 5—00 Bfg., Beihern per Bfd. 5—00 Bfg., Beihern per Bfd. 5—00 Bfg., Bohnat per Liter (N) Dig.



Deffentlicher Betterbienft.

Wetterausficht fur Donnerstag, ben 20 Januar 1916 Meift wolfig und trube, vielenorts Rieberfchlage (meift Danksagung.

Gur die vielen Bemeife berglicher Anteilnahme bei der Beerdigung unferes unvergeflichen Gohndens und Entelchens fagen wir allen, befonders herrn Bfarrer Wengandt für die troftreichen Worte am Grabe, fowie für bie vielen Rrangfpenden unfern

Die trauernden Gliern u. Großeltern: 1(15 3. d. R.: Beinrich Schwent.

Staffel, ben 18. Januar 1916.

Bekanntmadjungen und Anzeigen der Stadt Timburg.

Befannimadung.

Alle im Jahre 1896 geborenen und in Limburg mobnhaften Militarpflichtigen haben fich noch heute im Rathaufe, Bimmer Rr. 4, jur Refrutierungeftammrolle gu

Limburg, ben 19. Januar 1916.

Der Bürgermeifter.

Befanntmachung

Fund bei ber Boligei anmelden.

Dehrfach wird bei ber Polizeiverwaltung bas Berlieren von Gegenständen von mehr ober minder großem Berte in hiefiger Stadt angemelbet, mabrend ber zweifellos erfolgte Fund

ber verlorenen Gegenstände nicht angezeigt wird. Es wird baber ausbrudlich auf die Bestimmung bes § 965 Abfat 2 B. G. B. hingewiesen, wonach bei jedem Funde von Gegenständen im Berte bon mehr als brei Darf ber Finder, falle er ben Gigentumer oder Empfangeberechtigten nicht tennt, verpflichtet ift, ben Fund unverzüglich der Boligeibeborbe an

Es genügt alfo nicht die Bermahrung bes unbefannten

Eigentums.

Auch ift es bei der Richtanmelbung bes Fundes für ben Eigentumer febr erichwert, wieder gu feiner Cache gu fommen. Die fofortige Anzeige bei ber Boligeiverwaltung ift alfo jowohl durch die Rechtspflicht als auch durch das Rechtsgefühl

Außerdem fest fich berjenige, welcher einen Fund berheimlicht, bem Berbacht ber ftrafrechtlichen Unterichlagung (bes Funddiebftahle) und der gerichtlichen Beftrafung dieferhalb aus.

Limburg (Lahn), ben 2. Dezember 1915.

Die Bolizeiverwaltung : Daerten.

1(282

Bur Berftellung bon

im Aftford, merben gwei tüchtige Schreiner für fofort gefucht. Digterial und Bertfidire find vorhanden.

Steingnifabrik Staffel, 3(15 B. m. b. 5)

fofort gefucht. Gelernter Schloffer bevorzugt. 2(13

Geifenfabrit Müller, Limburg.

Sehrmädden

mit guter Schulbildung fann gu Oftern eintreten bei 4(15 3. Saalfeld, Limburg.

Bwei gut erhaltene gweifchläfige vollftandige

Betten

räumungehalber fofort gu ber-

Näh Markiplat Nr. 1 2(15 Gafth us 3. Comie.

Geräumige 2. Zimmer: wohnung, parterre, event. mit eleftr. Licht gu vermieten. 6(12

Brudenvorstadt 23.

RLanden 216

fo menben Gie fich an Mayer, Vallendar, Deerstraße 41. Rüdporto 20 Big.

Borgugoangebot f. Gaft: wirte u. Weinhandler. 1913er Affelheimer Bera

d. Liter 80 Pig. 1914er Ellenzer (Mofel) b. Liter 80 Big. 2(3

La. Cognac : Verlanitt b. Liter 2.75 Mart Groß. Lager in Flaichenweinen

bon 0,75 bis 15 Mart. Ernft Bielefeld, Weinghlg. Bimburg. Gigene Rellerei u. Relterei Rauenthal i. Rha

NAMES OF PARTICULAR PROPERTY. eingetroffen

Limburg

Telefon 31.

************* Statal, frei. Solgrohmenmotr., Rinderbett. Eisenmöbelfabrik, Suhl i Th.



Tragt Guer Gold zur Reichsbank!

Die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche.

Abt. 7. bes Rreistomitees bom Roten Rreng gu Biesbaden wünscht, daß famtliche in Gefangenichaft ge: ratene Dentiche aus dem Regierungebegirte bei ihr angemelbet merben, einerfeite, um die vielleicht in harter Gefangenichaft befindlichen Deutschen im Falle der Bedürftigleit ber Angeborigen in dauernde Unterfrügung mit Gelb und Liebedgaben gu nehmen, anderfeite um bei fpaterem Gefangenen-Anetaujch bie Abreffe bes Gefangenen ftets ju Danb ju haben. Es ift anzunehmen, daß es noch eine Reihe von deutschen Rriegegefangenen gibt, beren Aufenthalt amar ben Angehörigen befannt ift, die aber noch nicht bei ben guftanbigen Stellen gemelbet find. Die Abteilung 4 Des Roten Streuges gu Limburg bittet baber die Angehörigen aller bis jest vermißten ober friegegefangenen Berjonen aus dem Rreife Limburg, someit fie noch nicht bei ihr angemeldet find um eine biesbezügliche Mitteilung nach folgenbem Dufter :

Buname und Borname, Bivilberuf ber fraglichen Berfon, Tag und Ort ber Beburt berfelben,

lette vollfiandige Feldadreffe,

Erfennungenummer,

Ort und Beit ber Gefangennahme, fowie Angabe ob verwundet gemejen, die lette Dachricht fam

Abreffe der Angehörigen,

im Falle ber Beburftigteit Beifugung einer Beideinigung ber Orispolizeibehorde fiber die Beburftigfeit bes Antragftellere.

Bon jeder Menderung der Abreffe eines Rriegegefangenen bitten wir uns jedesmal fofort Mitteilung gu machen.

Auf idem Bino der Abteilung 4 (Bimmer Rr. 6 bes Rathaufes gu Limburg) liegen die Berichte über bie Buftande in ben einzelnen Gefangenenlagern offen, und wird bajelbit jegliche Ausfunft über über ben Brief., Batet- und Geldvertehr nach ben in Frage tommenden Ländern gerne und toftenlos



Mithurger!

Das beutiche Boll hat im Laufe ber erften 11 Rriegsmonate weit aber

eine Milliarde Dart Gold

jur Reichsbant getragen. Dabutch find wir in die Lage verfest worden, unfere finangie lle Rriegsruftung in einer Beife auszugestalten, bag uns bas gefamte feinbliche Musland barum beneibet. Erft jest wird in Franfreich ber Berfuch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

Mitbürger!

Sorgt bafur, bag wir ben großen Borfprung por bem Feinde behalten. Tragt jedes Golbftud ohne Ausnahme gur Reichsbant. Dentt nicht, bag es auf bas eine Golbftud nicht antomme. Wollte jeber Deutsche nur ein 3wanzigmartftud gurudhalten, fo murben fajt 11/2 Milliarben Mart Gold nicht jur Reichsbant tommen.

Es ift fur jeben Mitbarger eine beilige Bflicht, unter Ginfehung ber gangen Berfonlicht eit bas Gold zu sammeln und es ber Reichsbant zuzuführen. Jeber Burger hat Gelegenheit, burch bie Cammeltatigleit bem Baterlande einen wertvollen Dienft gu leiften, ohne bag er irgend ein Opfer gu bringen braucht. Jebe Boftanftalt mechielt bas Gelb um. Wer es bireft gur Reichsbant ichiden will, bem werben die Berfenbungstoften erfest.

Milliarden Gold find noch im Berfehr. Es bedarf beshalb noch immer ber Anipannung aller Rrafte, um ben Riefenbetrag gu fammein.

3hr Mitburger! Selft gu einem vollen Erfolg; bringt jedes Stuck herbei!

Bergeichnis der Militar-Balet-Depots.

Batete und Prachtftude bis 50 kg find gut fenben :

für Angehörige ber Truppenteile, Die bem Berbanbe ber nachftebenben Korps angehören

nach bem Militar-Bafetbepot")

Berlin (Mab. 66f.).

Stettin (Ogb.). Brandenburg Bavel

Magbeburg Dbb.).

Breslau (Dft). Duffelborf (Derenborf).

Damburg (Hab.)
Danmover (Rard.).
Caffel (D).
Dresben (Reuftabt).
Stuttgart (Hbj.)
Sarlsruhe Baben (Hbh.).
Strafburg Cif. (Hbh.).
Dress (Ph.).
Damis (leas Tar)

Danzig (lege Tor). Hrantfurt Main (Std.) (Darmftakt)***3 (Hdh.) Leidzig (Dresdn. Bf.). Etbing. Manuheim.

Berlin (Anh. Gbf.)

Stettin (Dgb.).

Fraujtabt. Coffel (O.)

Magdeburg (Sb.).

Dresben (Reuftabe)

Duffelborf (Derenborf).

Breslau (Dft). Cobleng (Rheinbf.).

Dannover (Rord).

hamburg (Dgb.).

Frauftabt. Stuttgart (Sbf.

Miknden (Dbf.),

Burgburg (Dof.).

Murnberg (Dof).

Munchen (Obf.).

Rürnberg (Sbf.) Breslau (Oft).

hamburg (hgb.).

Leipzig (Dresbn. Bf.)

Cobleng (Rheinbf.) Brestau (Dft).

(Stuttgart +) (D6f.). Abnigsberg Pr. (Gabbi.) naß Branbeng Davel eit

(Gtaatebf.)

Cobleng (Rheinbf.).

Ronigeberg Br.

Frauftabt.

Garbetorps, Garbe-Refetorpe 1. Armeeforps, 1. Rejerveforps, 1. Rabollerie-Divifion mit

2. Armeeforps, 2. Referveforps,

hauptquartier, Oberbefehlehaber Oft Armeeforps, 5. Referveforps

Großes Dauptquartier **) 8. Armeetorps, 8. Refervetorps 9. 9.

14.

16. 18. (Sgl. Gadi.

28. 94. 23. 24. 28

29. 31 31.

20. 21.

33. 34. 35. 36. 37. 34. 35. 36. 37. 38. 38. 39, 40. 41.

(Rgl. Wirtt. Rgl. Baber. 1. Armeetorps, Rgl. Baber. 1. Referveforps Rgl. Baber. 2. Armeeforps, Rgl. Baber. 2. Referveforps

Rgl. Bayer. 8. Armeeforps, Rgl. Bayer. 8. Rejerveforps

Rgl. Bauer. 4. Armeeforpe, Agl. Bayer. 4. Rejerveforps Bayer. 5. Armeeforps, Agl. Bayer. 5. Rejerveforps

Beigifde Bejagungstruppen, Beamte bes Generalgomernements fitr Belgien und beutiche Boft und Telegraphenbeumte in

Sämtliche Ravallerie-Divifionen (außer ber 1. Ravallerie-Divifion) und Diefen guge teilte Formationen

Eifenbahn-Bormationen umb Rolonner (einicht. Gifenbahnbeamte und -arbeiter) für ben westlichen Rriegeschauplas

für ben öftlichen Rriegefcauplas Kraftfahr-, Luftichiffer-, Flieger- und Tele-graphen-Formationen (ausgenommen die bagerischen Formationen)

Baberifche Rraftfahr., Luftfdiffer-

*) Der Bufat in Rlammern neben ben Ortonamen gilt nur ines für Gifenbahn-Frachifinde und bezeichnet die guftandige Empfange nfern

Guterabjertigung.

**) Für das Große Sauptquartier werden durch das Militar-Batet- eibrin bepot Coblenz mur Gifenbahn-Frachistücke augenommen. Boftpatete ein Geben über Boftamt Trier 2.

***) Rur für die Großberzoglich Beffifchen Truppenteile.
+) Gur die Roniglich Wurttembergifden Truppenteile.

Die heeresverwaltung hat hiernach fast alle bisher besteben- en tai ben Einschränkungen im Batet- und Guterverkehr nach ber Front m aufgehoben. Gelbit die Gewichesgrenge ift fo boch beraufgefest, eirotet bağ jedem Bedürfnis genfigt fein muß Es wird bafur anderfeite berwartet werden tonnen, daß bieje Bergunftigung nicht mißbrandet und eine Berfendung ichmerer Guter, bie taft. nicht eine m wirflich bringenden Bedurfnis ju bienen geeignet find, unterbleiben wird, wenn anders nicht wieder Einschränfungen eintreten follen. Auch die "bauernde Offenhaltung" darf nicht gu einer umpotigen Belaftung bes Rachichubs an die Front führen. Jedes II ebermaß in biefer Begiehung berurfacht nur Stodungen und Bergögerungen, ba die an die Gront führenden, meift nur beschränft leiftungefähigen Gifenbahnen felbitverftandlich in erfter Linie ben militarifchen Aufgaben gu bienen haben. 3m übrigen muß er-wartet merben, bağim Intereife ber Bolte. ernährung im Intande befonders bie Bufendung bon Rahrungs. und Genugmitteln in ben gebotenen Grengen bleibt.

Evangelisches Gemeinde-Haus

Limburg an der Lahn, Obere Schiede 8 und Weiersteinstr. - Tel. 14.



Heller grosser Saal mit Nebenräumen. Restaurationsbetrieb letteilu

in eigener Verwaltung. Out bürgerlicher Mittagstisch. Helles und dunkles Bier

A Naturreine Weine. Anfragen und Bestellungen werden erbeten an die Wirtschafts-Kommission.

Dannover (Roid). Karlsruhe Baden (Sof.). Strafburg Elf. (Sof.) Wep (Sof.). Danzig (lege Lor). Franklurt Main (Sid). Branbenburg Davel (Stantebl., ingiebr

pillit

mner mner ges i alten, brem brund

ceinfo 8000 Staate alten,

en, j er B ingem 600 Berlin Gooneberg (Schones ach Le berg b. Bin. Militarif.) nterlie

> отшию alle i

Lin

A. 9toi

Ra D. A sämnfie ng be

tlaffu en 9

Die iben !